

**IMMER MEHR FRAUEN ARBEITEN TEILZEIT –
ENTWICKLUNGEN DER TEILZEITARBEIT IN OÖ
IM BEOBACHTUNGSZEITRAUM 1980–2001***Erika Rippatha*

In den letzten zehn Jahren hat sich in Oberösterreich die Anzahl der unselbständig teilzeitbeschäftigten Personen mehr als verdoppelt. Teilzeitarbeit ist auch in Oberösterreich fast ausschließlich Frauensache. 92 Prozent der unselbständig Teilzeitbeschäftigten Oberösterreichs waren 2001 Frauen. Der Zuwachs bei der Frauenbeschäftigung in Oberösterreich besteht seit 1990 ausschließlich aus Teilzeitstellen. Wollen Frauen einer Erwerbstätigkeit nachgehen, dann ist Teilzeitarbeit in sehr vielen Fällen die einzige Möglichkeit, wie es gelingen kann, Beruf und Familie unter einen Hut zu bringen. Denn aufgrund der familiären Arbeitsteilung zwischen den Geschlechtern und aufgrund der Tatsache, dass nach wie vor ein Mangel an Kinderbetreuungseinrichtungen besteht ist in gewissen Lebensphasen eine Vollzeitbeschäftigung für die meisten Frauen einfach nicht möglich. Teilzeitarbeitsplätze konzentrieren sich auf wenige Branchen und Teilzeitarbeit nimmt mit der Höhe der Qualifikation ab. Es bildet sich zunehmend ein „Teilzeitarbeitsmarkt“ (Handel, Reinigung, persönliche Dienstleistungen) heraus, welcher sich neben der in der Arbeitswelt ungebrochen herrschenden Vollzeitskultur etabliert hat und für Frauen „reserviert“ ist.

Im Zuge dieser Entwicklungen bleiben viele Frauen auf der Strecke, die aufgrund ihres Wunsches nach einer Reduzierung der Arbeitszeit oft einen Berufs- und Branchenwechsel in Kauf nehmen und in den meisten Fällen eine Tätigkeit unter ihren Qualifikationen annehmen müssen. Auf der Strecke bleiben aber auch jene Männer, die den Wunsch haben verstärkt familiäre Aufgaben zu übernehmen und dafür ihre Erwerbstätigkeit für eine gewisse Zeit reduzieren wollen. Ihr Wunsch, ihr familiäres Interesse steht aber trotz aller „Familienfreundlichkeit“ in den heimischen Betrieben in argem Widerspruch mit den in ihren Berufsfeldern herrschenden betrieblichen Erwartungen bezüglich männlichem Engagement und zeitlicher Verfügbarkeit.

**IMMER MEHR FRAUEN ARBEITEN TEILZEIT –
ENTWICKLUNGEN DER TEILZEITARBEIT IN OÖ
IM BEOBACHTUNGSZEITRAUM 1980–2001***Erika Rippatha*

Damit Teilzeitarbeit - auch in Oberösterreich - nicht länger reine Frauensache bleibt bzw. dem Wunsch nach Teilzeitarbeit aber auch dem Wunsch nach Vollzeitarbeit so gut wie an jedem Frauen- und an jedem Männerarbeitsplatz entsprochen werden kann, wäre es notwendig, dass in den Unternehmen mehr Flexibilität bei der Arbeitsorganisation entwickelt wird. Die dafür notwendigen Analysen der Aufgaben und der bereits angesprochenen Arbeitsabläufe würde auch zur so wichtigen Imagesteigerung von Teilzeitarbeit beitragen und die reduzierte Arbeitszeit nicht mehr gleich gesetzt werden mit geringerer Wichtigkeit für das betriebliche Gesamtergebnis. Das hier formulierte Ziel wird angesichts der demografischen Veränderungen über den frauen- und familienpolitischen Aspekt hinaus auch immer mehr Bedeutung für ältere Arbeitnehmer/-innen bekommen, die eine reale Chance auf längere Erwerbstätigkeit bekommen müssen. Weiters wird die Frage, ob Frauen in technischen Berufen in der Industrie tatsächlich Zukunft haben, nicht zuletzt davon abhängen, ob ihnen ein Wunsch nach Reduzierung der Arbeitszeit in gewissen Lebensphasen erfüllt werden kann und welche Konsequenzen das für ihren weiteren Karriereverlauf hat.